

Kreis Blatt

für den Kreis Ufingen.

Erscheint wöchentlich 3mal, Dienstags, Donnerstags und Samstags mit den wöchentlichen Gratis-Beilagen „Kreistages Sonntagsblatt“ und „Des Landmanns Wochenblatt“.

Druck und Verlag von
H. Wagner's Buchdruckerei in Ufingen.
Redaktion: Richard Wagner.

Fernsprecher Nr. 21.

Abonnementspreis: Durch die Post bezogen vierteljährlich 1,50 Mk. (außerdem 24 Pfg. Bestellgeld). In der Expedition pro Monat 45 Pfg.
Insertionsgebühr: 20 Pfg. die Garmond-Zeile.

Nr. 60.

Dienstag, den 19. Mai 1914.

49. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Berlin, den 16. April 1914.

Die in der Vorschrift des § 7 des Straßensanitäts-Gesetzes vom 2. Juli 1875 (Gesamtl. S. 561) begründete Uebung der Gemeinden, die Offenlegung der Fluchtlinienpläne abzugeben von den im § 7 Absatz 2 a. a. D. bezeichneten Fällen — nur in der ortsüblichen Weise bekanntzumachen, hat wiederholt zu Klagen der Kreise der beteiligten Grundbesitzer geführt. Im besonderen ist darauf hingewiesen worden, daß es bei der Beobachtung dieser Vorschriften Personen oder Gesellschaften, die in einer Gemeinde in mehreren Gemeinden außerhalb ihres Grundbesitzes besitzen, nur schwer möglich sei, sich jederzeit über etwa schwebende Fluchtlinien zur Festsetzung von Fluchtlinien, die ihre Grundstücke berühren, zu unterrichten und daß sich in diesem Umstände nur allzuleicht Nachteile für die Eigentümer ergeben können, an deren Eintreten ein Verschulden nicht wohl beizumessen wäre. Da diesen Klagen, wie auch der Vorstand des Reichstages anerkannt hat, eine Befreiung nicht abzuspochen ist, erscheint es geboten, Gemeindevorständen nahezu legen, von der Offenlegung von Fluchtlinienplänen künftig in allen Fällen den Eigentümern, deren Grundstücke unmittelbar von der Fluchtlinie getroffen werden, entsprechende Mitteilung zugehen zu lassen.

Der Minister des Innern.
J. A.: gez. Freund.

Ufingen, den 15. Mai 1914.

Wird den Herren Bürgermeistern zur Nachachtung mitgeteilt.

Der komm. Landrat.

Bacmeister.

an die Herren Bürgermeister des Kreises.

Ufingen, den 16. Mai 1914.

Im Anschluß an meine Bekanntmachung vom 15. d. M., J.-Nr. 4357, in der Nummer 58 dieses Blattes, wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß das infolge des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in Rodheim v. d. G. auf Grund des § 168 der Ausführungsvorschriften des Reichs-Viehseuchengesetz gebildete sanitäre Gebiet den südlich der Linie Langenhain-Mörlen-Bad Nauheim-Weienheim — diese einschließlich — liegenden Teil des Kreises mit Ausnahme der Orte Staden, Stammberg und Nieder-Florstadt, Helbenbergen und Bubenheim umfaßt.

Der komm. Landrat.

Bacmeister.

Nichtamtlicher Teil.

Tagesgeschichte.

Berlin, 16. Mai. Bei der heutigen Beratung eines konservativen Antrages im Reichstag über etwaige Verwendung von Wehrbeiträgen aus dem Wehrbeitrag erklärte der

Staatssekretär Kühn, daß, soviel sich bis jetzt übersehen ließe, der Wehrbeitrag an die in der Öffentlichkeit mehrfach genannte Summe von 1200 Millionen Mark nicht heranreichen werde. Die zu erwartende Summe sei erheblich geringer, so daß also der konservative Antrag, der bereits mit Ueberschüssen über die vorausgesetzte Summe rechnet, keine praktische Bedeutung haben werde.

— Für die dritte Lesung der Besoldungsnovelle im Reichstage haben die Konservativen, die Nationalliberalen und die Freisinnigen einen Abänderungsantrag eingebracht, der im wesentlichen verlangt, die Regierungsvorlage wiederherzustellen und bis zum Herbst 1915 einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den mit Wirkung vom 1. Januar 1916 die Bezüge der Beamten der Klassen 11a und 11b (gehobene Unterbeamten) um mindestens 100 Mk. in jeder Stufe aufgebessert werden. Ferner wird die Annahme einer Resolution beantragt, die Erfüllung auch der durch das Gesetz nicht zur Erfüllung gelangten Teile der Beschlüsse der zweiten Beratung mit Wirkung vom 1. Januar 1916 ab tunlichst herbeizuführen.

— Das preussische Abgeordnetenhaus erörterte am Donnerstag nach Erledigung kleinerer Etats den Etat des Finanzministeriums, zu dem Abg. von Gohler (kons.) seinen Antrag betreffend die Altpensionäre näher begründete. Finanzminister Dr. Henke legte in längerer Rede den Standpunkt der Regierung dar, die trotz allen Wohlwollens einer Erhöhung nicht bestimmen könne. Zur Besoldungsvorlage erklärte der Minister, daß die Novelle nur verabschiedet werden könne, wenn das Haus nicht über ihren Rahmen hinausgehe. Beim Etat der allgemeinen Finanzverwaltung wurden besonders die königlichen Theater behandelt. Das Gesetz betreffend die Dienstvergehen der Krankenkassenbeamten wurde in zweiter Lesung angenommen.

— Am Freitag erledigte das Haus die Anträge über den Opernhausneubau durch Absehung der ersten Baurate, trotzdem Abg. Freiherr v. Maltzahn (kons.) und in längerer Rede der Minister der öffentlichen Arbeiten v. Breitenbach sowie Geheimrat Saaran entschieden für den entgegengesetzten Antrag der Budgetkommission eintraten. In der Frage des Neubaus des Finanzministeriums stimmte nach eingehenden Aufklärungen des Finanzministers Dr. Henke das Haus der Resolution der Budgetkommission bei.

Lokale und provinzielle Nachrichten.

* **Ufingen**, 16. Mai. Herr Oberlehrer Dr. Ehlerst ist vom 1. Mai d. Js. ab zum königlichen Seminar-Prorektor am hiesigen Seminar ernannt. Die durch Ernennung ihres bisherigen Inhabers zum Prorektor frei gewordene etatmäßige Oberlehrerstelle ist vom gleichen Tage an dem Präparanden-Anstaltsvorsteher Bahlbruch in Rinteln verliehen worden.

* **Ufingen**, 18. Mai. Unserem Berichte über die am 14. Mai im hiesigen Kreishause abgehaltene Jugendpflege-Versammlung sind

noch die Namen der Mitglieder des neuen Kreis-ausschusses für Jugendpflege nachzutragen:

Seminarprorektor Professor Becker, Ufingen.

Pfarrer Heuchemer, Ufingen.

Turnwart Jod, Wehrheim.

Bürgermeister Mai, Hausen.

Lehrer Klärner, Laubach.

Pfarrer Dr. Michel, Merzhausen.

Bezirksjugendpfleger, Hauptlehrer Wirbelauer, Cronberg.

Dem weiteren Ausschusse werden außer den Vor- genannten noch folgende Herren angehören:

Bürgermeister Bach, Gemünden.

Kreisarzt Dr. Dellinger, Ufingen.

Rektor Becker, Ufingen.

Lehrer Berghöfer, Brandobersdorf.

Pfarrer Boeder, Brandobersdorf.

Dekan Bohris, Ufingen.

Turnwart Bullmann, Hausen.

Pfarrer und Kreisschulinspektor Görg, Grävenwiesbach.

Dekan Kilburg, Oberreifenberg.

Maurermeister Rutt, Anspach.

Pfarrer Lehnhäuser, Haintchen.

Pfarrer Manger, Steinfischbach.

Amtsrichter Mohr, Ufingen.

Pfarrer Lic. theol. Peter, Niederlaufen.

Hauptlehrer Schmidt, Anspach.

Lehrer Schmidt, Ufingen.

Pfarrer Schneider, Ufingen.

Bürgermeister Schüring, Ufingen.

Buchdruckereibesitzer Wagner, Ufingen.

Seminarlehrer Weber, Ufingen.

Es ist in Aussicht genommen, den weiteren Ausschuss von Fall zu Fall, vielleicht alljährlich einmal, einzuberufen, während der Arbeitsausschuss die laufenden Geschäfte zu führen hat. Beide Ausschüsse haben das Recht, sich durch Zuwahl zu ergänzen.

— **Frankfurt**, 17. Mai. Bei dem Start in Darmstadt zum diesjährigen Prinz-Heinrich-Flug hatten sich heute 17 Offizier- und 11 Zivilflieger eingefunden. Von diesen sind 4 Offizier- und 2 Zivilflieger ausgeschieden. Noch in Darmstadt sind 2 Zivilflieger, auf der Strecke von Darmstadt-Straßburg-Frankfurt liegen drei (ein Offizier- und zwei Zivilflieger). Noch unterwegs auf der zweiten Etappe ist nur Leutnant Joly in Köln. Beide Etappen erledigt haben zwölf Flieger und zwar 10 Offizier- und zwei Zivilflieger. Noch in der Konkurrenz sind demnach 22 Flieger, 13 Offizier- und 9 Zivilflieger. — Der erste Abschnitt des Prinz-Heinrich-Fluges bedeutet, wie die Oberleitung des Fluges in einem Resumé bekannt gibt, in flugtechnischer Beziehung einen großen Erfolg, der allerdings durch Opfer erkauft ist. Die Organisation des Hilfsdienstes, die diesmal infolge der langen Flugwege besonders schwierig war, hat sich gut bewährt. Denn es konnte sowohl den verletzten Fliegern schnell Hilfe gebracht, als auch bei Notlandungen schnell Hilfsmaterial herbeigeschafft werden. Die dem Flug beizubehenden fremdländischen Offiziere, und zwar der Großbritannische Oberleutnant Sir Allic Russell und sein Landsmann Kapitän Handerson, sowie der schwedische Generalstabsoffizier Graf Douglas äußerten sich wiederholt sehr anerkennend über die ausgezeichnete Durch-

führung der Landungen auf dem nicht erstklassigen Flugplatzgelände in Frankfurt. — Ueber einen Unfall wird aus Morsbronn (Amt Gillingen), 17. Mai, gemeldet: Heute früh kurz nach 7 Uhr ist in der Nähe von Althof ein Militär-Flugzeug Lt. Walz als Führer und Lt. Müller als Beobachter, beide vom 8. bayr. Inf.-Regt. verunglückt. Der Apparat stürzte aus einer Höhe von 30 bis 40 Metern zur Erde, begrub den Beobachteroffizier unter sich und geriet in Brand. Leutnant Müller konnte nur als Leiche geborgen werden. Lt. Walz wurde nur unbedeutend verletzt und ist inzwischen bereits im Automobil weitergefahren. Die Leiche des Leutnants Müller, die in Althof liegt, wird nach Gernersheim gebracht.

— **Frankfurt**, 17. Mai. Die Sternwarte des Physikalischen Vereins in Frankfurt erhielt von der Zentralfelle für astronomische Telegramme in Kiel die Meldung von der Entdeckung eines neuen Kometen. Er ist bereits der zweite in diesem Jahre und erhält die Bezeichnung 1914b. Der Komet ist am 15. ds. Monats um Mitternacht von Glastinsky in Mitau entdeckt worden. Er ist vierter Größe und daher mit bloßem Auge sichtbar. Zur Zeit der Entdeckung stand er nahe bei dem Stern Eta im Sternbild des Perseus. Am 16. d. Monats wurde der Komet auf der Hamburger Sternwarte in Bergedorf um elf Uhr nachts etwa einen halben Grad nördlich des Sternes Alph im Perseus beobachtet. Die Bewegung des Kometen ist stark südöstlich gerichtet und beträgt etwa sieben Grad täglich; das entspricht etwa der halben täglichen Mondbewegung. Aus der überaus großen Geschwindigkeit des Kometen ist zu schließen, daß er zur Zeit nicht weit von der Erde entfernt ist. Da er nachts nahe am nördlichen Horizont steht — am 16. ds. Monats befand er sich 30 Grad nördlich der Sonne —, so ist die Gelegenheit zu seiner Beobachtung äußerst ungünstig.

— **Gronberg**, 16. Mai. Die Königin von Griechenland kommt im Juni mit einigen ihrer Kinder zum Besuch nach Schloß Friedrichshof. Der König wird später erwartet.

— **Wiesbaden**, 16. Mai. Seine Majestät der Kaiser nahm heute vormittag um 11 Uhr eine Parade über Füsilierregiment von Gersdorff (Kurhessisches) Nr. 80, das 2. Nassauische Infanterieregiment Nr. 88 (ohne das Bataillon), die zweite Abteilung des 1. Nassauischen Feldartillerieregiments Nr. 27 (Oranien), und das 2. Nassauische Pionierbataillon Nr. 25 ab. Die Parade befehligte der Kommandeur der 41. Infanteriebrigade Generalmajor von der Esch. Zugewogen war der kommandierende General des 18. Armeekorps General der Infanterie, Generaladjutant von Schenk. Kriegervereine, Sanitätskolonnen und Jungdeutschlandvereinigungen von Wiesbaden Stadt und Land waren aufmarschiert. Schulkinder bildeten Spalier, hinter denen ein tausendköpfiges Publikum stand. — Heute

ist hier Kinderhilfsstag. Alles war daher mit Kornblumen und Margueriten geschmückt, und so trug auch der Kaiser, als er in der Uniform der Gardekürassiere vom Schlosse zur Parade ritt, am Kragen einen Strauß Kornblumen. Der Kaiser wurde stürmisch begrüßt. Mit dem Kaiser ritten die Generaladjutanten Generaloberst von Plessen, Generaloberst von Scholl und der Chef des Militärkabinetts General der Infanterie Freih. von Lynker. Prinzessin Friedrich Karl von Hessen als Chef des 80. Infanterieregiments folgte in offenem à la Dumont gefahrenen Wagen. Der Kaiser ritt die Front der Truppen ab und nahm ihren Vorbeimarsch ab, worauf er militärische Meldungen entgegennahm. Nach der Parade führte der Kaiser die Fahnenkompagnie nach dem königlichen Schloß zurück und ließ sie hier noch einmal vorbeimarschieren. Um 1 Uhr war Frühstückstafel bei Seiner Majestät im Schloß. Nach der Tafel nahm der Kaiser eine Dankeshuldigung anlässlich des Kinderhilfsstages von 1500 Mädchen und Knaben der Volks- und Mittelschulen Wiesbadens entgegen, welche vor der Volkshalle geschloffen aufgestellt waren. Auf dem Balkon erschienen der Kaiser, Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen und die anderen Tafelgäste des Kaisers. Die Kinder sangen zuerst in Begleitung von Militärmusik das Niederländische Dankgebet, dann a capella „Wenn Gott will rechte Günst erweisen“ und „Ich hatt' einen Kameraden“. Den Schluß machte die Nationalhymne. Der Kaiser dankte auf das freundlichste. Die Kinder und ein überaus zahlreiches Publikum brachten dem Kaiser stürmische Ovationen dar.

— **Wiesbaden**, 17. Mai. Heute Mittag unterzog der Kaiser nach dem Gottesdienst in der Hauptkirche das neue städtische Kaiser-Friedrich-Bad unter Führung des Oberbürgermeisters Gläffing einer dreiviertelstündigen Besichtigung, die vor allem auch der endgültigen Entscheidung über die in Sabiner Kacheln auszuführende, bis jetzt nur provisorisch angebrachte Ausschmückung der Vorhalle galt. Heute Abend wohnte der Kaiser einer Aufführung von „Robert und Bertram“ im Hoftheater bei.

— **Frohnhausen**, 15. Mai. Die dicke Eiche in der sog. Tiefenbach bei Sichertshausen, deren Alter auf 1000 Jahre geschätzt wurde, ist infolge Brandstiftung völlig vernichtet. In dem hohlen Baum fanden sechs Personen bei Regenwetter Schutz. Die wandernden Bärenführer und Handwerksburschen benutzten den Waldbriesen oft als Unterkunftsstätte.

— **Grenzhausen**, 15. Mai. Als der hiesige Bahnhofsvorsteher vor einigen Tagen den Nachmittagskaffee einnehmen wollte, bemerkte er, daß die Milch beim Zuschütten in den Topf sofort gerann. Eine Probe des Kaffees, der beim Probieren heftig auf der Zunge brannte, wurde zur chemischen Untersuchung zu Apotheker Kroeber ge-

sandt, der feststellte, daß dem Kaffee Salzsäure zugesetzt war. — Der Staatsanwalt leitete eine Untersuchung ein.

— **Marburg**, 15. Mai. Auf dem Reichsbrach zur Nachtzeit ein Rehbock in einen hohen Drahtzaun eingefriedigten Raum, dem ein gezähmter Rehbock gehalten wurde. Zwischen den beiden Tieren muß ein heißer Kampf stattgefunden haben, denn am anderen Morgen fand man den zahmen Rehbock aus vielen Wunden blutend verendet vor, auch sein Gegner, der ebenfalls stande war, zu entfliehen, war so zerfleischt, daß er getötet werden mußte.

— **Kassel**, 16. Mai. Im benachbarten Groß-Almerode faßte der Sohn des Tonhofs-Müllers aus Unvorsichtigkeit an einen elektrischen Leitungsdraht, der von der Leitung herabgehängt war. Er erhielt einen so starken elektrischen Schlag, daß er sofort eine Leiche war.

Bermischte Nachrichten.

— **Friedberg**, 18. Mai. Wetterauer Reiter-Verein. Für das am Sonntag, 24. Mai, auf dem Sportplatz der Seewiese 2 1/2 Uhr beginnende 4. Reiterfest des Wetterauer Reiter-Vereins sind bis jetzt über 80 Anmeldungen eingelaufen. Das Zustandekommen des Festes, also außer Frage gestellt. Da der Verein dem großen Interesse, welches in der ganzen Wetterau von jeher für den Pferdesport besteht, hat, bestimmt auf starken Besuch der Veranstaltung zu rechnen, dürfte es sich jedenfalls empfehlen, daß diejenigen, die auf Plätze auf der Tribüne und Tribünen-Stuhlplatz reflektieren, schon zeitig vor dem Feste mit Karten versehen. 20 wertvolle Ehrenpreise, welche auch wieder dem jungen Verein von Behörden, Organisationen und Gönnern in lebenswürdigster Weise zugewiesen wurden, sind von Montag ab im Möbelgeschäft des Herrn G. M. Reuß zur Besichtigung ausgestellt. Militärpersonen vom 1. bis 2. Weltkrieg abwärts zahlen auf dem Reiterfest auf dem Stehplatz 20 Pfennig Eintritt, was bis jetzt den Annoncen und Plakaten noch nicht bekannt gegeben wurde.

— **Gießen**, 16. Mai. Heute Vormittag wurde an der Liebigstraße die Gewerbe-Ausstellung für die Provinz Oberhessen eröffnet, die angrenzenden preussischen Gebiete des ehemaligen Kurhessen, Nassau, des Hessischen Hinterlandes und der Rheinpreussischen Provinz Westfalen eröffnet. Die Ausstellung, die in der Nähe der Bahnhofe, auf dem 11000 Quadratmeter großen Gelände der ehemaligen alten Kaserne untergebracht ist, zeigt ein schönes, vielseitiges Bild der Leistungen des Handwerks und des Gewerbes. Im ganzen haben rund vierhundert Aussteller sich beteiligt. Die Dauer der Ausstellung ist auf 3 Monate berechnet.

Im selben Maß du willst empfangen, mußt geben;
wilst du ein ganzes Herz, so gib ein ganzes Leben!

Näcst.

Eine Erfahrung.

Novelle von Ilse-Dore Tanner.

(Schluß.)

(Nachdruck verboten.)

Sie wollte die Tante unterbrechen, wollte sagen, daß dieser Dr. Degen sie ja gar nichts angehe, aber sie brachte kein Wort über die Lippen. Die Tante aber fuhr fort: „Es fällt mir sehr schwer, die jungem, unschuldigen Ding das zu erzählen — kurz herous, dieser Dr. Degen ist bereits verheiratet. Dort unten im Elsaß, in einem kleinen Nest hat er eine Frau sitzen und zwei kleine Kinder —“

Grete hatte die Farbe gewechselt bei der Erzählung der Tante, und ein elter Geschnack war ihr auf die Zunge gekommen. Trotzdem, — ihr Herz blieb ganz ruhig; es war ja im Grunde so gleichgültig, ob dieser Dr. Degen verheiratet war oder nicht.

„Er stammt nämlich aus dem Elsaß,“ fuhr die Tante fort, „und hat eine reiche Frau geheiratet aus demselben Dorf, in dem sein Vater Lehrer war. Nun leben sie getrennt, nur ab und zu fährt er einmal ein paar Tage hin; wahrscheinlich ist sie ihm jetzt nicht fein und klug genug, aber

scheiden läßt er sich nicht von ihr, denn er braucht ihr Geld. Ach, es ist elend, Kind! Es ist eben das Schlimme, daß hier in der Großstadt einer vom anderen nichts weiß — aber schließlich, auch wenn sie's erfahren, dann heißt's eben: ein Genie darf nicht mit gewöhnlichem Maßstab gemessen werden, und er ist darum nur noch viel interessanter. Es tut Onkel und mir so von Herzen leid, daß dir nun dein Besuch bei uns eine solche Enttäuschung bringt, daß du —“

Da fiel Grete Frohwein der Tante um den Hals: Es ist ja gar keine Enttäuschung für mich; es ist mir ja ganz, ganz gleich — ich bin ja verlobt —“

Tante Emilie schob ihre Nichte von sich und sah sie an, als traue sie ihren Ohren nicht.

„Du bist verlobt — und dann —“ Grete wurde dunkelrot und senkte schuldbehaftet den Kopf:

„Ach, Tanten, ich will dir ja alles beichten!“

— Und das tat sie denn auch und nahm ganz demütig und kleinlaut die kleine Strafrede der Tante auf sich, die im Grunde sehr erleichtert war, daß der Nichte Herz sich bei ihnen keine Wunde geholt hatte, und das, was sie ihr als Strafe aufgab, war dieser eher eine große Erleichterung und Freude.

— Dr. Kurt Schneider aber war sehr erstaunt, als er am Abend desselben Tages, an dem er den Brief wenig erfreulichen Inhalts von seiner Braut erhalten, noch einen Brief bekam, dessen Tonart ganz anders war.

„Liebster Kurt!“

Ich habe Onkel und Tante nun doch gesagt, daß wir verlobt sind. Den Grund werde ich dir mündlich auseinandersetzen. Da Dr. Bartisch wie Du mir schreibst, heute zurückkommt, so ich dich herzlich, doch einige Tage hierher in Berlin zu kommen, und Onkel und Tante sich meinem Wunsche an und freuen sich sehr, kenn zu lernen.

Hoffentlich bist du nicht böse über meinen Brief, lieber Schatz! Ich will dich schon verzeihen, wenn Du hier bist, und überhaupt — es ist dir notwendig, daß wir uns mal aussprechen.

Deine sich sehr nach Dir sehende

Grete.

Zwei Tage später stand Grete Frohwein dem Bahnsteig des Bahnhofes Friedrichstraße erwartete die Ankunft ihres Verlobten. Als der Zug einlief und sie Kurts männliches, freies Gesicht am Abteilfenster sah, seine wartungsvollen, sehnsüchtigen Augen, da stutete er, heiße Glückswelle über sie hin, und die Tränen traten ihr in die Augen.

Mit einem Satz sprang Kurt Schneider dem Zuge. Einen Augenblick hielten die Augen der beiden jungen Menschen ineinander, dann sah der Mann die zierliche kleine Mädchenfigur, seine Arme gezogen, ihr Kopf lag an seiner Brust. „Meine Grete, mein Liebling,“ flüsterte er.

Lauterbach, 16. Mai. Die im Kranken-
haus befindlichen Ueberlebenden der Grainfelder
Feuer sind jetzt soweit wieder hergestellt, daß
sie das Bett verlassen konnten und eine
Reise nach Hause nicht mehr vorhanden ist. Frau Stein
dem großen Unglück, das ihre Familie
noch keine richtige Vorstellung, man be-
sie natürlich sehr schonend; sie ist erst vor
einigen Tagen aus ihrer Betäubung erwacht.
Ihren Söhnen geht es ebenfalls verhältnis-
mäßig gut.

Darmstadt, 16. Mai. Aus Anlaß der
Ausstellung der Darmstädter
Kolonie fand heute mittag auf der
Höhe ein Festmahl statt, an dem der
Herzog, die Spitzen der staatlichen und städt.
Behörden und zahlreiche Gäste, unter ihnen
Bürgermeister von Stuttgart, Karlsruhe,
München, Wiesbaden und Heidelberg teilnahmen.
Der Herzog begrüßte in einer kurzen Ansprache
die Anwesenden und gab seiner Freude und seinem
Interesse über das Zustandekommen der Ausstellung
Ausdruck. Der Großherzog trank auf das Wohl
der Darmstädter Künstlerkolonie.

Darmstadt, 16. Mai. Ein folgen-
reicher Brandunglück ereignete sich gestern in
der Eberstadt gehörigen Villenkolonie Lud-
wig. Dort war in einem Hause durch eine
Fehlerkollision ein Brand entstanden. Als dieser
entdeckt wurde, fand man bei den Aufräumungs-
arbeiten den Besitzer dieses Hauses, den Privat-
Gelehrten vollständig verkohlt vor. Ein
zu Besuch weilender Herr namens Koch
schonmähig aufgefunden. Er wurde in
das Krankenhaus nach Darmstadt gebracht und
mit dem Leben davonkommen.

Rüsselsheim, 14. Mai. Der Orient-
Expedition hat gestern Abend zwischen
Rüsselsheim und Rausheim drei kapitale Hirsche
abgeschossen aus dem Bestand des Kommer-
zialjagdwaldes.

Süntersblum, 16. Mai. Während
Abwesenheit der Eltern spielten gestern Abend
drei Kinder der Eheleute Marquardt in
ihren Schuppen mit Streichhölzern. Dabei
entzündeten sie die Schuppen in Brand, das ältere
Mädchen lief aus Angst davon, als
es bemerkt wurde, und als die Feuerwehr
kam, konnte nur noch das dreijährige Mäd-
chen schwere Brandwunden erlitten hatte ge-
rettet werden. Das jüngste Kind war vollständig
verkohlt.

Sonneberg, 15. Mai. Als Urheber
eines Brandes der Dresselschen Spielwaren-
fabrik heute morgen der Beamte der hiesigen
Schließgesellschaft, Emil Schulz aus
geburtsmäßig verhaftet worden. Er hat
diese Tat, sondern ferner eingestanden,
den großen Brände, die in den letzten zwei
Jahren unsere Stadt heimgesucht haben, verursacht
zu haben. Ihn leitete dabei die Absicht, sich die
erste Meldung eines Brandes aus-
zuzeichnen von 50 Mark zu verdienen. So
entstand, auch das leßte bei der Firma
Schulz und Söhne ausgekommene Feuer verur-
sacht.

Kurt, ich war sehr töricht und eigen-
sinnig und ich habe dir überhaupt noch eine Beichte
zu sagen und weiß gar nicht, ob du mich dann
verzeihst. Aber eins will ich dir gleich
sagen, ich bin sehr glücklich, und ich ziehe überall
hin, wohin du willst, auch nach Klaus-
burg. Der Doktor guckte seine Braut ganz
und fast ein wenig enttäuscht an: „Und
du sagst mir, daß ich keinesfalls in
Klausburg bleibe und dir zuliebe mit meinem
Vater nach Berlin niederlassen will.“

Und sie lachte und als sie
sah, daß er in der Droschke saß und des
Wagens zuführen, da gab es eine große
Lacherei, die mit vielen Küffen und Versiche-
rungen endete und mit dem
Wunsch, als zukünftigen Wohnort eine hübsche
Stube zu wählen.

Die guten Klausburger aber erhielten wirklich
aus der Verlobungsanzeige Oreste Froh-
wels Vater und Mutter Frohwels hatten
ihre Verwandten und des Braut-
paares Angehörigen und waren ebenfalls einige
Tage dem Sündenbündel gekommen.

sacht zu haben. Im ganzen hat er bislang 8
Brände eingestanden, doch wird die Untersuchung
noch fortgesetzt.

Metz, 16. Mai. Gestern stieß das Auto
einer Baufirma gegen eine geschlossene Bahn-
schranke in der Nähe von Longeville, als gerade
ein Zug herannah. Um diesem auszuweichen,
riß der junge Chauffeur das Auto zur Seite, das
dadurch auf einen Schlagbaum aufkam, der das
Auto vollständig durchbohrte. Der Chauffeur
wurde lebensgefährlich verletzt und ist heute morgen
im Krankenhaus gestorben. Die beiden Insassen,
ein Ingenieur-Offizier und ein Regierungsbaumeister,
blieben unverletzt, da der Schlagbaum in der Mitte
zwischen ihnen hindurchfuhr.

Friedrichshafen, 16. Mai. Das neue
Militärluftschiff „Z. 3“ unternahm heute
früh 6 Uhr eine dreieinhalbstündige Höhenfahrt
und erreichte dabei eine Höhe von 3125 Metern.
Das ist die größte bisher von einem lenkbaren
Luftschiff erreichte Höhe. Die Besatzung betrug
einschließlich der Marineabnahmekommission 17
Personen.

Halberstadt, 16. Mai. Auf dem Flug-
platz sind heute zwei Militärlieger, Leutnant
Wiegandt vom Infanterieregiment Nr. 122 und
Oberleutnant Fellingner vom Pionierbataillon Nr.
3, die landen wollten, infolge Flügelbruchs abge-
stürzt; sie waren sofort tot.

Leipzig, 15. Mai. Hier ist die Polizei
heute früh einer Mädchenhändlergesellschaft
auf die Spur gekommen. Die Besitzerin eines
öffentlichen auswärtigen Hauses konnte auf dem
Leipziger Hauptbahnhof in dem Augenblick ver-
haftet werden, als sie mit ihrem Helfershelfer,
einem stollenen Kellner, ein junges Mädchen
verschleppen wollte. Weitere Recherchen führten
dann zur Verhaftung von drei anderen jungen
Leuten, die, wie sich ergab, schon wegen Mädchen-
handels vorbestraft sind.

Braunschweig, 16. Mai. Das
Militärluftschiff „Z. 6“ erschien heute
morgen um 8 Uhr über der Stadt Braunschweig,
über der es Schleifenfahrten ausführte. Um 8
Uhr 40 Minuten landete das Luftschiff auf dem
großen Exerzierplatz. Zur Besichtigung des Luft-
schiffes fanden sich gegen 8 1/2 Uhr der Herzog
und die Herzogin in Begleitung des Flügel-
adjutanten Hauptmanns von Grone auf dem großen
Exerzierplatz ein; ferner waren die Obersten der
beiden Braunschweiger Regimenter erschienen. Der
Herzog und die Herzogin bestiegen den Luftkreuzer
und unternahmen einen Rundflug um die Stadt.
Gegen 9 1/2 Uhr landete das Luftschiff wieder auf
dem Exerzierplatz.

Berlin, 15. Mai. Das heute vormittag
gezogene große Los der preussischen Klassen-
Lotterie (Nr. 197 309) ist in der ersten Abteilung
nach Nürnberg, in der zweiten nach Rosenheim in
Bayern gefallen.

Hirschberg i. Schl. Der Oberlehrer
der hiesigen städtischen Oberrealschule Dr. Timme
erschoss seine kranke Frau auf deren Wunsch,
richtete dann die Waffe gegen sich selbst und ver-
letzte sich schwer. Er wurde in das städtische
Krankenhaus gebracht. Sollte er mit dem Leben
davonkommen, so ist doch die Sehraft auf beiden
Augen für immer verloren. Dr. Timme war 39,
seine Frau 50 Jahre alt. Die Ehe war kinderlos.

Posen, 15. Mai. Eine Schreckens-
szene spielte sich am heutigen Freitag Vormittag
auf der Vogelwiese am Schwabtdor ab. In dem
Tierzirkus Seiffert aus Dresden war als Arbeiter
und Tierfütterer der 18jährige, aus Dresden ge-
bürtige Gerhard Raumann beschäftigt, dessen Ehr-
geiz es war, Dompteur zu werden, wozu er jede
freie Stunde benutzte. In Abwesenheit des Be-
sizers holte er, ungeachtet des Verbotes seiner
Herrin, den Bären „Lukas“ heute Vormittag aus
seinem Gitterzelt in den großen Vorführungs-
zweiger, wo er ihn auf einer Tonne dressieren
wollte. Nur unwillig folgte das Tier den Winken
des jungen Mannes, der seine Dressurversuche trotz
der Warnung des mit anwesenden amerikanischen
Kunstschützen Carlos fortsetzte. Plötzlich sprang
der Bär von der Tonne herab und stürzte sich auf
Raumann, ihn mit Tögen und Zähnen zerfleischend.
Der Kunstschütze gab auf das wild gewordene
Tier mehrere Revolverschüsse ab, jedoch vergebens,
der Bär wurde nur noch wütender. Erst als ihm

von einem der aus den Nachbarzelten herbeigeeilten
Budenbesitzer ein scharf geschliffenes Bajonett ins
Fell gestoßen wurde, ließ er von seinem Opfer ab,
das gräßlich zugerichtet war und seine Besinnung
verloren hatte. Im städtischen Krankenhaus erlag
der junge Mann, der jede bei Dressuren übliche
Vorsichtsmaßregel unterlassen hatte, seinen Ver-
letzungen.

Wolmirstedt, 16. Mai. In ver-
gangener Nacht drangen drei Einbrecher in die
einsam gelegene Molkerei von Kersten in Dru-
berge ein. Das Ehepaar Kersten erwachte, und
es entspann sich zwischen dem Ehemann und den
Einbrechern ein Revolvergefecht. Das Ehepaar
zog sich schließlich in die oberen Räume zurück.
Auf dem Wege dorthin wurde Kersten durch einen
Schuß in den Unterleib lebensgefährlich verletzt.
Die Einbrecher flohen. Der Wachtmeister des
Ortes nahm später mit seinem Polizeihund die
Spur auf. Die Einbrecher, drei gutgekleidete
Männer, wurden bisher aber nicht gefunden.

Paris, 16. Mai. Eine eigenartige
Flugunfall hat sich in der Nähe von Reims
zugegetragen. Ein mit Unteroffizieren bemanntes
Flugzeug erlitt in der Luft einen Motordefekt und
stürzte ab. Glücklicherweise fiel es auf einen auf
der Chaussee dahinfahrenden Heuwagen. Dem
Kutscher gelang es, sich unverletzt in Sicherheit
zu bringen. Die vom Apparat getroffenen Pferde
wurden schwer verletzt. Beide Aviatiker kamen
mit geringfügigen Verletzungen davon.

Im Auftrage des Werbeausschusses
märkischer Imker wird die folgende kurze,
aber interessante Betrachtung über Obst und
Bienen versandt: 2 1/2 Millionen Bienenstöcke
sind im Deutschen Reich. Während der Zeit
der Obstblüte braucht jedes Volk für seine Brut,
gering gerechnet, 2 kg Honig, dazu sind für jedes
Volk 120 000 Ausflüge nötig, bei jedem Ausflug
müssen mindestens 85 Blüten besucht werden.
Also jedes Volk ist genötigt, während der Obst-
blüte über zehn Millionen Blüten zu besuchen.
Nehmen wir nun an, daß die Hälfte der Besuche
anderen Blüten gilt, ferner daß nur jeder fünfte
Besuch zu einer Befruchtung führt und von den
befruchteten Blüten nur jede hundertste eine Frucht
zur Reife bringt, so entfallen auf jedes Bienen-
volk 10 000 Früchte. Den 2 1/2 Millionen Bienen-
stöcken verbleibt also das deutsche Volk mindestens 25
Millionen Stück Obst, die ohne die Bienen
schlechterdings nicht zu erzielen wären, da es
während der Obstblüte andere Insekten, die die
Bestäubung ausführen könnten, in hinreichender
Zahl nicht gibt.

Anzeigen.

Wagenverkauf.

Elegante Landauer, Mylords, Halbverdeck
mit abnehmbarem Bock, Brecks, Jagdwagen,
sowie Geschäftswagen aller Art, mit Feder-
zirkel 40 Stück, preiswürdig zu verkaufen.

Fr. Grauer, Wagenbauer, Butzbach.

Plakat-Fahrplan

Preis 10 Pfg.

vorrätig in H. Wagner's Buchdruckerei.

Ortsprospekt Usingen.

Beschreibung der Stadt mit 14 Abbildungen
und Geschäftsanzeigen, erhältlich bei den
hiesigen Buchhandlungen. Preis 20 Pfg.

1 einspänniger Oekonomie - Wagen,
1 Häckselmaschine, 1 Halbverdeck
zu verkaufen. Wilhelm Reinhard Awe.,
„Sonne“, Usingen.

Trächtiges Rind

(Simmentaler Rasse), anfangs Juni kalbend, zu
verkaufen. Peter Bücher, Sundstadt.

Bekanntmachungen der Stadt Usingen.

Die Liste über die im Etatsjahr 1914 zu erhebende Kreishundesteuer liegt in der Zeit vom 20. Mai bis einschließlich den 2. Juni 1914 auf dem Büro der hiesigen Bürgermeisterei zur Einsicht der Interessenten offen.

Usingen, den 16. Mai 1914.

Der Magistrat.
J. B.: **Heinrich.**

Anlässlich des am Dienstag, den 19. d. Mts. hier selbst stattfindenden Gastwirte-Verbandstages richten wir an unsere Mitbürger die Bitte, die Häuser beslaggen zu wollen.

Usingen, den 18. Mai 1914.

Der Magistrat.
J. B.: **Heinrich.**

Bekanntmachung.

Dienstag, den 19. Mai l. Js., nachmittags 5 Uhr sollen auf dem Anstaltsgelände „in den Bornlauten“ und „am Mäuseborn“ die Heu- und Klee-Ernte

öffentlich versteigert, sowie einige Parzellen verpachtet werden.

Usingen, den 18. Mai 1914.

Der Landeswegemeister.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Land- und Gastwirts **Heinrich August Wagner zu Wehrheim** wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Usingen, den 14. Mai 1914.

Königliches Amtsgericht 2.

Verdingung.

Zur Kanalisierung in Haintchen (Kreis Usingen) sollen vergeben werden:

Los 1: Lieferung von 239 lfd. m Zementröhren von 25 und 30 cm lichte Weite und 8 Einfallschächten,

Los 2: Einbauen der Röhre und Schächte.

Los 3: Lieferung der Kanal-Gußteile, Roste pp. Angebotsformulare sind von dem Landeswegemeister **Hammel** zu beziehen.

Öffnung der eingegangenen Angebote am 27. Mai, vormittags 8^{3/4} Uhr auf dem Bürgermeisterei in Haintchen.

Haintchen, den 16. Mai 1914.

Der Bürgermeister.
Kalteborn.

Mietverträge

Lehrverträge

Lehrzeugnisse

Radfahrkarten

Arbeitsbücher

Gesinde-Dienstbücher

Zollinhaltserklärungen

Wildscheine

Anmeldescheine (für Usingen)

Frachtbriefe.

Sehr praktisch! Neueste Ausgabe!

Sammelbuch

der Bescheinigungen über die Endzahlen aus der Aufrechnung der Quittungskarten für die Invaliditäts- und Altersversicherung.

R. Wagner's Buchdruckerei.

**Zöpfe werden gefärbt.
Ausgekämmte Haare kauft an
Karl Schütz, Friseur.**

Turngemeinde Usingen.

Am Himmelfahrtstage beteiligt sich die Turngemeinde an dem Gau-Ausfluge nach der Saalburg, woselbst zu Ehren des 87. Geburtstages des Vorsitzenden der Deutschen Turnerschaft eine kleine Feier stattfindet. Nach dieser gemeinschaftlicher Marsch nach Obernhain zum Austragen der Gau-Meisterschaft im Spiel. Auch werden hier die Wettübungen für das Jünglingsturnen in Gausen bekannt gegeben.

Die Turngemeinde Usingen beginnt ihren Marsch morgens pünktlich 7^{1/2} Uhr vom Vereinslokale aus. Zusammenkunft 7^{1/4} Uhr. Der Marsch geht durch die prachtvollen Wälder der „Schleichenbach“ über Obernhain nach der Saalburg.

Da die Gauleitung den Vereinen zur Pflicht gemacht, sich vollständig an der Veranstaltung zu beteiligen, ersuche ich die Mitglieder der Turngemeinde ausnahmslos erscheinen zu wollen.

R. Wagner, Vorsitzender.

Gewerbeverein Usingen.

Mittwoch, den 20. Mai, abends 9 Uhr findet im Gasthaus „Adler“

General-Versammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage.
2. Wahl der Rechnungsprüfungskommission.
3. Wahl eines Abgeordneten zur General-Versammlung in Niederlahnstein.
4. Beratung über etwaige Antragstellung zur General-Versammlung.
5. Ergänzungswahl des Vorstands.

Um recht zahlreichen Besuch der Mitglieder wird gebeten.

Der Vorstand.

Kriegerverein Laubach.

Das Preisschiessen fällt bis auf weiteres aus.

Arbeits-Vergebung

Im Kreishaus zu Usingen nötig werdende

Schreinerarbeiten,

Glasarbeiten,

Putz- und Anstreicherarbeiten

sollen vergeben werden.

Angebote sind, soweit der Vorrat reicht, gegen Erstattung der Schreibgebühr im Büro des Architekten **Schweighöfer**, Usingen zu erhalten.

Angebote sind bis längstens Samstag, den 23. Mai l. Js., mittags 12 Uhr im Kreishaus abzugeben.

Usingen, den 15. Mai 1914.

Der komm. Landrat
als Vorsitzender des Kreis-Ausschusses.
Bacmeister.

Flechten

ekzematöse und trockene Schuppenflechte (Kropf), Ekzema, Hautausschläge, aller Art

offene Füße

Heinschiden, Heimgeschwür, Aderbeine, blasse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;

wer bisher vergeblich hoffte

geholt zu werden, mache noch einen Versuch mit der besten bewährten

RINO-SALBE

frei von Gift u. Säure. Dose Mark 1.15 u. 2.25.

Dankschreiben gehen täglich ein.

Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot u. Firma Schubert & Co., Weinböhla-Dresden.

Fälschungen weisen man zurück.

Wachs, Naphtalan 10, Walrat 20, Benzoesäure, Venet. Terp., Kampferöl, Perubals. je 5,

Eigels 25, Chrysar. 0,5.

Zu haben in den Apotheken.

Gesucht zum 1. Juni d. Js. eine

Wohnung

von 5 Zimmern nebst Küche und Zubehör. Abgeschlossene Etage oder Einfamilienhaus. Angebote sofort unter L. 100 an den Kreisblatt-Verlag.

Grävenwiesbach!

Am Himmelfahrtstage findet in der Saale von nachmittags 3 Uhr an

Tanz-



statt, wozu freundlichst einladet

Karl Born,
Gasthaus „zum Löwen“

Das Neueste

in

Sack-Anzügen 1- und 2-reihig in allen Größen und Qualitäten

Joppen-Anzügen für Jagd und Sport

Knaben-Anzügen in allen Stoffen

Sommer-Joppen aus Leinen und Loden in allen Größen.

Vorzüge meiner Konfektion:

Hervorragende Passform.

gute Verarbeitung.

gediegene Stoffe und

prima Futter.

**Kaufhaus
Raph. Baum.**

Die betreffende Person, die am Freitag 1. Mai in Anspach in der Langgasse **Zwider mit Doublecaffung** in einer Gefunden hat, wird ersucht, denselben auf der Bürgermeisterei in Anspach abzugeben. Ist dort deponiert.

Müllers Seifenpulver

Palmitin

ist unschädlich. Blütenw. Wäsche. Wenig Arbeit.

Wohnhaus mit Schmiede und 1 Zimmer sowie 1 Acker, 1 Morgen zuzüglich zu verkaufen.

Wilhelm Leonhardt, Wehrheim.

Habe fettes Schwein geschlachtet

und verkaufe das Pfund zu 68 Pf.

Bauchlappen zu 64 Pf.

Emil Beder, Usingen.

Braver Junge

kann das Friseur- und Haarschneidgeschäft erlernen.

Karl Schütz, Usingen.

Herrn J. P. Zahn, Ober-Ingenieur

Nach dem ersten Einreiben mit Ihrer Zahnschmerzmittel, das ich Ihnen lieferte, sind meine Schmerzen sofort nach, das ich nach einigen Tagen, darauf verzog ich, den Schmerz ins linke Bein und zwar so, daß ich nicht aufstehen konnte. Nach einigen Einreibungen auch dieser Schmerz fort, so daß ich wieder aufstehen konnte. Ein solch gutes Mittel, das so schnell hilft, habe ich bei allen meinen vielen Anwandlungen noch nicht gefunden und sage Ihnen bestenfalls.

Franz Schneider,

Maler u. Radierer, Darmstadt, Besingstraße 11.

Zahnschmerzmittel ist in den Apotheken

nicht, direkt von **J. Zahn Ober-Ingenieur**

zu beziehen, die Dose zu 1.20 und 1.75

Proben gratis und franko.

Wir verweisen auf die

Beilage „Im trauten Heim“

für jeden Leser viel Interessantes bringt.